

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Hellern (9)

am Donnerstag, 10. Februar 2011

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.20 Uhr

Ort: Stadteiltreff Alte Kasse, Kleine Schulstraße 38

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Beigeordneter Dr. E. h. Brickwedde

von der Verwaltung: Frau Stadträtin Rzyski, Sozial- und Kulturvorstand
Herr Santjer, Osnabrücker ServiceBetrieb, Abteilung Stadtservice
Herr Schmidt, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Straßenbau
Herr Tietz, Leiter Erhebungsstelle Zensus 2011 für die Stadt
Osnabrück

von der Stadtwerke Osnabrück AG:

Herr Libuda, Leiter Finanzen, Einkauf u. IT

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Durchführung des Zensus 2011 in Osnabrück
 - b) Änderung des Bebauungsplans Nr. 199 - Im Schloh (Schaffung eines neuen Fuß- und Radweges)
 - c) Koordinierung der Bauarbeiten in der Großen Schulstraße
 - d) Informationen über geplante Straßenbauarbeiten im Stadtteil
 - e) Neue Ampelanlage Kreuzung Rheiner Landstraße - Averdiekstraße
 - f) Straßenreinigung in Hellern (wieder abschaffen, weil ineffektiv)
 - g) Überfüllung Parkplatz Friedhof Hellern (Fremdnutzer, Pendler)
 - h) Zugangsbereich Regenrückhaltebecken Kampweg in Höhe Lipper Straße (Entfernung der alten Rohre)
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Dr. E. h. Brickwedde begrüßt ca. 60 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Hasskamp, Frau Meyer zu Strohen - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

Herr Dr. E. h. Brickwedde teilt den Besuchern der Sitzung des Bürgerforums Hellern mit, dass im Rahmen der Beratungen zum Haushaltsentwurf 2011/2012 eine ursprüngliche vorgesehene Streichung des Zuschusses und daraus resultierend die Schließung des Stadtteiltreffs Alte Kasse trotz der äußerst angespannten Haushaltslage nicht beschlossen und nur eine Kürzung bei dem Personalkostenzuschuss vorgenommen wurde. Der Rat der Stadt Osnabrück habe sich ausdrücklich für die Weiterführung der Arbeit vor Ort ausgesprochen. Herr Dr. E. h. Brickwedde betont, dass damit auch die Arbeit des Vereins „Helfen in Hellern e. V.“ unterstützt werde und appelliert an die Bewohner des Stadtteils, sich weiterhin und verstärkt ehrenamtlich zu engagieren.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Dr. E. h. Brickwedde verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 09.09.2010 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

a) zu Nr. 1 „Hörner Weg/Nordhausweg: Parkverbot an der Straßenecke zur Schulwegsicherung“ teilt ein Bürger mit, dass nun die Reihe der parkenden Kfz bis hin zum Irisweg reicht.

Ein weiterer Bürger sieht das erst vor ca. zwei Wochen neu eingerichtete Halteverbot als eine Verbesserung der Situation an. An dieser Stelle gab es in der Vergangenheit aufgrund der unübersichtlichen Verkehrssituation öfters Unfälle.

b) zu Nr. 3: „Erschließung der Helleraner Außenbereiche für das Breitband-Internet“ berichtet Herr Libuda, dass die Stadtwerke Osnabrück AG bestrebt sind, den Breitbandausbau im Stadtgebiet zu forcieren. Dieser Ausbau erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Anbieter osnatel (EweTel GmbH). Der Anbieter müsse die wirtschaftliche Situation beachten, da sich in den letzten Jahren der Preisdruck auf dem Markt verschärft habe. Die Vertragsverhandlungen der Stadtwerke mit der osnatel seien leider noch nicht abgeschlossen, so dass noch kein Termin für den weiteren Ausbau genannt werden könne.

c) zu Nr. 4 „Hochwasserereignis in Osnabrück am 26./27. August 2010“ teilt Herr Dr. E. h. Brickwedde mit, dass noch in diesem Jahr ein automatisierter Hochwasserwarnpegel im Bereich der Kläranlage Georgsmarienhütte errichtet werden kann, so dass bei einer erneuten Hochwassersituation eine Warnung direkt in Hellern möglich sein wird.

Die Verwaltung wird demnächst folgende Broschüren in den städtischen Internetauftritt www.osnabrueck.de einstellen:

- Wie schütze ich mein Haus vor Starkregen? (Hrsg.: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg) und
- Hochwasservorsorge - Das können Sie tun! (Hrsg.: Stadt Osnabrück, Fachbereich Umwelt)

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Durchführung des Zensus 2011 in Osnabrück

Herr Tietz von der Erhebungsstelle Zensus 2011 für die Stadt Osnabrück stellt anhand einer Präsentation die Vorgehensweise für die zum Stichtag 9. Mai 2011 durchzuführenden Erhebungen vor.

Der Zensus ist eine Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung und dient zur Aktualisierung des Datenbestandes. Die letzten Volkszählungen fanden in den 80-er Jahren statt, gesamtdeutsche Daten wurden seitdem nicht erhoben. Diese Zählungen werden nicht nur in Deutschland, sondern EU-weit durchgeführt. Die Daten werden benötigt, um eine aussagekräftige Basis für Planungen in den Bereichen Städtebau, Wohnraum, Ausbau der Infrastruktur, Bildung, Integration, demografische Entwicklung u. a. zu erhalten. Die genaue Einwohnerzahl ist z. B. Grundlage für den Länderfinanzausgleich und die Verteilung von EU-Fördermitteln.

Bei der Gebäude- und Wohnungszählung werden alle Haus- und Wohnungseigentümer befragt. Bei der Haushaltezählung findet dagegen eine Stichprobenerhebung von bis zu 10 % der Bevölkerung statt. In Osnabrück werden etwa 6.000 Haushalte befragt sowie ca. 32.000 Gebäude-/Wohnungseigentümer. Die Daten werden in anonymisierter Form ausgewertet. Die Daten dürfen nicht an andere Behörden, wie z. B. das Finanzamt oder die Meldestelle weitergegeben werden. Die Nennung von Name und Anschrift dient dazu, den Rücklauf der Fragebögen zu gewährleisten und Doppelzählungen zu vermeiden.

Die ca. 150 im Stadtgebiet von Osnabrück tätigen Erhebungsbeauftragten müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen und werden für die Durchführung der Befragungen sorgfältig geschult. Sie weisen sich bei der Haushaltebefragung mit einem speziellen Ausweis aus. Allerdings muss niemand die Erhebungsbeauftragten in seine Wohnung hineinlassen. Die Fragebögen können auch per Post zurückgesandt oder im Internet ausgefüllt werden.

Die Erhebungsstelle Zensus 2011 der Stadt Osnabrück ist räumlich, organisatorisch und personell von anderen Dienststellen der Stadtverwaltung getrennt. Die dort tätigen Mitarbeiter/-innen unterliegen der besonderen Geheimhaltungspflicht.

In nächster Zeit wird über die Presse ausführlich zu den Befragungen informiert. Weitere Details und Muster der Fragebögen finden sich auf den Webseiten www.zensus2011.de und www.lskn.niedersachsen.de. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erhebungsstelle Zensus in Osnabrück stehen jederzeit für Nachfragen zur Verfügung.

2 b) Änderung des Bebauungsplans Nr. 199 - Im Schloh (Schaffung eines neuen Fuß- und Radweges)

Herr Rechten regt an, einen Fuß-/Radweg neben der Hauptstraße anzulegen.

Herr Schmidt teilt mit, dass die Stadt Osnabrück die Änderung des Bebauungsplans Nr. 199 - Im Schloh - plant mit der Absicht, das bestehende Gewerbegebiet zu erweitern. Die Gewerbegebietserweiterung soll zukünftig über eine kurze Stichstraße von der Rheiner Landstraße aus erschlossen werden. Mit der Planung einer zusätzlichen Fußwegverbindung zwischen der neuen Stichstraße und dem bestehenden Gewerbegebiet bzw. der Straße Hakenbusch wäre ein zusätzlicher Grunderwerb für die Stadt erforderlich. Die Fußwegverbindung würde zudem ein geplantes zusammenhängendes Gewerbegrundstück durchschneiden und somit die Vermarktbarkeit erschweren.

Alternativ zu einer Wegebeziehung über die Straße Hakenbusch bietet der Bebauungsplan die Möglichkeit, im Zuge eines zukünftigen Ausbaus der Rheiner Landstraße, einen von der Fahrbahn entkoppelten, südlich der heutigen Fahrbahn geführten Fuß- und Radweg anzulegen. Für diesen Zweck setzt der Bebauungsplan großzügig über die heutige Fahrbahnbreite hinausgehende öffentliche Straßenverkehrsflächen im Bereich der Rheiner Landstraße fest.

Der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan sei vorgesehen für Mai 2011. Dann könnte im 2. Halbjahr 2011 die Erschließung für die Erweiterung des Gewerbegebietes durchgeführt werden. Eine konkrete Verkehrsplanung müsse noch erarbeitet werden.

2 c) Koordinierung der Bauarbeiten in der Großen Schulstraße

Frau Walter spricht die Koordinierung der Bauarbeiten zwischen Stadt und Stadtwerken an. An der Bushaltestelle Alte Kasse wurde kurz vor Wintereinbruch mit Bauarbeiten begonnen.

Herr Schmidt führt aus, dass grundsätzlich die Bauabläufe der verschiedenen Baumaßnahmen langfristig geplant und abgestimmt sind. Die Fertigstellung der Bushaltestelle sollte bis Ende des Jahres erfolgen. Der frühe Beginn und die Dauer des Wintereinbruches konnten nicht vorhergesehen werden, so dass eine Fertigstellung der Arbeiten erst in diesen Tagen erfolgt.

Herr Libuda erläutert, dass die Bauarbeiten der Stadtwerke aufgrund von festgestellten Kabelfehlern kurzfristig durchgeführt werden mussten. Bei der Öffnung einer Baugrube werden die weiteren vorhandenen Leitungen mit geprüft. Im Bereich zwischen Töpferstraße und Lengericher Landstraße sind ebenfalls Kabelfehler aufgetreten, die zurzeit überbrückt werden. Eine Prüfung ist noch erforderlich. Auch dort werden bei dieser Gelegenheit die Gas- und Wasserleitungen mit untersucht.

2 d) Informationen über geplante Straßenbauarbeiten im Stadtteil

Frau Walter bittet darum, in den Bürgerforen über geplante Straßenbauarbeiten im Stadtteil zu informieren.

Herr Schmidt berichtet, dass bei größeren Straßenbauvorhaben im Vorfeld die Anwohner per Post rechtzeitig informiert werden und ggf. eine Anwohneranhörung durchgeführt wird.

Im Stadtteil Hellern sind von der Stadt folgende Straßenbauarbeiten vorgesehen (Maßnahmen anderer Träger für Kanalbau und Versorgungseinrichtungen sind dabei nicht berücksichtigt):

- 2011: Bau einer Stichstraße von der Rheiner Landstraße in Höhe der Autobahn als Erschließung für eine Erweiterung des Gewerbegebietes Im Schloh, einschließlich Verbreiterung der Rheiner Landstraße in diesem Bereich zur Herstellung einer Linksabbiegespur,
- 2013: Grunderneuerung der Großen Schulstraße im Abschnitt Lengericher Landstraße bis Kleine Schulstraße einschließlich der Gehwege.

Eine Bürgerin erkundigt sich nach dem Wegeausbau Eselspatt.

Herr Santjer teilt mit, dass es sich um einen Geh- und Radweg handelt, der vom Osnabrücker ServiceBetrieb unterhalten wird. Der Weg ist insbesondere für Radfahrer kaum noch befahrbar. Daher werde eine ca. 1,5 m breite Asphaltschicht aufgetragen. Der Weg könne dadurch von Radfahrern und von Personen mit Rollator oder Kinderwagen besser genutzt werden. Die Bauarbeiten werden fortgeführt, sobald die Witterung es zulässt.

Frau Walter schlägt vor, den Verbindungsweg zur Siedlung Am Wiethof ebenfalls zu befestigen.

Herr Santjer führt aus, dass dieses Wohngebiet ausdrücklich für naturnahes Wohnen konzipiert wurde und die wassergebundene Wegedecke in dieser Form verbleiben soll.

Herr Wessling erkundigt sich nach Haftungsansprüchen der Stadt Osnabrück gegen private Bauunternehmen, wenn nach einer Straßensanierung Absackungen entstehen. Solche Schäden waren im letzten Jahr am Hörner Weg aufgetreten.

Weiterhin sind an den Kreuzungen Hörner Weg / Graf-Stauffenberg-Straße sowie Hörner Weg / Anne-Frank-Straße die Rinnsteine im Kreuzungsbereich abgesackt, so dass das Regenwasser nicht ordnungsgemäß abfließen kann.

Herr Schmidt berichtet, dass seit einiger Zeit ein 2-stufiges Verfahren bei der Herrichtung von Straßenbelägen angewandt wird. Wenn die Arbeiten der Versorgungsträger, z. B. der Stadtwerke, ausgeführt wurden, wird der Straßenbelag vorerst provisorisch, aber dennoch verkehrssicher aufgetragen. Nach etwa ein bis anderthalb Jahren erfolgt die endgültige Herrichtung des Straßenbelages im Auftrag der Stadt Osnabrück. Die Ausschreibung für die diesjährigen Straßenbauarbeiten im Stadtgebiet wird zurzeit in der Verwaltung vorbereitet.

2 e) Neue Ampelanlage Kreuzung Rheiner Landstraße - Averdiekstraße

Herr Kniefert erkundigt sich nach den Schaltungen bzw. Ampelphasen der zurzeit in Bau befindlichen Lichtsignalanlage.

Herr Schmidt berichtet, dass die Ampelanlage in Kürze in Betrieb genommen wird, sobald die erforderlichen Straßenmarkierungen aufgetragen wurden. Bei der Lichtsignalanlage handelt es sich um eine Fußgängerampel (Bedarfsampel), die in der Hauptrichtung Rheiner Landstraße ständig Grün zeigt und nur bei Anforderung durch Fußgänger auf Rot schaltet. Damit soll insbesondere den Anliegern und den Beschäftigten des Gewerbegebietes die sichere Querung zu den Bushaltestellen ermöglicht werden.

Ebenfalls erfolgt eine solche Rot-Anforderung durch länger wartende Fahrzeuge aus der Averdiekstraße, um somit ein Einbiegen in die Rheiner Landstraße zu ermöglichen. Die Lichtsignalanlage wird in der Nacht zwischen 23.00 Uhr und 5.00 Uhr abgeschaltet.

2 f) Straßenreinigung in Hellern (wieder abschaffen, weil ineffektiv)

Herr Allerdisse spricht sich dafür aus, die Straßenreinigung durch die Anlieger selber durchzuführen, da die Kosten für die Einwohner kontinuierlich steigen.

In diesem Zusammenhang sprechen mehrere Bürgerinnen und Bürger die Durchführung des Winterdienstes an. Durch die Räumfahrzeuge sei der Schnee vom Straßenrand wieder auf die Gehwege zurückgeschoben worden, so dass die Anlieger nochmals den Gehweg räumen mussten.

Herr Santjer berichtet, dass während des langen und extrem schneereichen Winters die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Osnabrücker ServiceBetriebes (OSB) „rund um die Uhr“ im Einsatz waren. Der Winterdienst könne nicht gleichzeitig an allen Orten durchgeführt werden. Daher müssen Prioritäten gesetzt werden. Die Hauptstraßen haben Vorrang vor den Nebenstraßen. Beim Einsatz der Ressourcen müssten weiterhin die wirtschaftlichen Aspekte betrachtet werden, um den Anstieg der Straßenreinigungsgebühren moderat zu halten. Für den Abtransport angesammelter Schneemassen wären zusätzliche Fahrzeuge erforderlich gewesen, die weitere Kosten verursacht hätten.

Eine Bürgerin begrüßt es, dass der Winterdienst auf stärker genutzten Straßen, wie z. B. der Rheiner Landstraße, täglich im Einsatz war. Sie bittet darum, den Schnee nicht über den

Gullis anzuhäufen (wie z. B. in der Lipper Straße und am Kampweg geschehen). Damit werde der Abfluss des Tauwassers behindert.

Eine weitere Bürgerin erläutert, dass die Höhe der Straßenreinigungsgebühren in Osnabrück durchaus akzeptabel sei und vom OSB gute Arbeit geleistet werde. Weiterhin bittet sie darum, bei der Durchführung der Straßenreinigung im 14-Tage-Rhythmus nicht den Wochentag zu wechseln, damit die Anwohner rechtzeitig ihre Pkw von der Straße entfernen können.

Ein Bürger spricht den gepflasterten Fußweg hinter dem Waldstück parallel zum Töpferstraße an, der langsam zuwächst.

Herr Santjer teilt mit, dass die Reinigungspflicht bei den Anliegern liegt und das Problem bekannt sei.

Ein Bürger fragt, ob eine bedarfsgerechte Straßenreinigung durchgeführt werden könne, da manche Straßen kaum, andere dagegen stark verschmutzt seien.

Herr Santjer führt aus, dass dies leider nicht praktikabel sei, da der organisatorische Aufwand zu hoch und damit zu kostenaufwändig sei. In mehreren Straßen in den Stadtteilen Dodesheide, Gartlage, Haste, Sonnenhügel wurde 2008/2009 vom damaligen Eigenbetrieb Abfallwirtschaft eine mehrmonatige Testphase zur bedarfsorientierten Straßenreinigung durchgeführt.

Ein Bürger erkundigt sich nach der Gebührenerstattung bei nicht durchgeführter Reinigung.

Herr Santjer erläutert, dass auf Antrag eine Erstattung der Gebühren erfolgt, wenn die Straßenreinigung länger als einen Monat nicht durchgeführt werden konnte. Der Osnabrücker Servicebetrieb erfasst alle Reinigungs- und Winterdienstesätze mit genauer Angabe von Ort und Zeit. Die Erstattungsanträge der Bürger werden mit den Daten abgeglichen. Wenn bei Schnee und Glatteis keine Straßenreinigung durchgeführt werden kann, tritt als Ersatz der Winterdienst an dessen Stelle.

2 g) Überfüllung Parkplatz Friedhof Hellern (Fremdnutzer, Pendler)

Herr Allerdisse dankt für die Asphaltierung des Platzes. Er weist darauf hin, dass die Parkplätze am Friedhof auch von Personen genutzt werden, die nicht den Friedhof besuchen und damit Parkraum blockieren.

Herr Santjer teilt mit, dass es nach der Straßenverkehrsordnung grundsätzlich nicht möglich ist, öffentliche Parkplätze (und ein solcher ist der Friedhofsparkplatz in der Masurenstraße) für bestimmte Nutzer zu reservieren. Die einzigen Ausnahmen von dieser Regel sind das Anwohnerparken und Parkplätze für Schwerbehinderte.

Ein Schild könnte dementsprechend nur den Charakter eines persönlichen Appells haben, und diese haben erfahrungsgemäß nur eine äußerst geringe Wirkung.

Das Parken mit Parkscheibe/2 Std. wäre grundsätzlich möglich und auch durch gelegentliche Kontrollen der Polizei nachzuhalten. Diese Einschränkung würde jedoch zum Einen auch Friedhofsbesucher treffen, da die Neuanlage oder pflanzliche Überarbeitung des Grabes etc. länger dauern kann, zum Anderen die vermutete Hauptgruppe der „friedhofsfremden“ Parkplatzbenutzer nicht tangieren, die diesen Parkplatz für Besorgungen des täglichen Bedarfs beim anliegenden Bäcker etc. nutzen.

Um für mehr Parkraum zu sorgen, hat die Verwaltung die anliegende Zahnarztpraxis angesprochen und aufgefordert, Angestellte und Patienten dafür zu sensibilisieren, dass der Park-

platz nur für Friedhofsbesucher gedacht ist und dort Handzettel zur Auslage gebracht. In Kürze werden die Markierungen für die Stellflächen aufgetragen.

Ein Bürger schlägt vor, im vorderen Bereich des Parkplatzes ein Schild mit einem Hinweis auf den Ausweichparkplatz an der Klaus-Stürmer-Straße/Nähe Sportplatz anzubringen.

2 h) Zugangsbereich Regenrückhaltebecken Kampweg in Höhe Lipper Straße (Entfernung der alten Rohre)

Herr Allerdisse teilt mit, dass nach Entfernung des Holzzauns noch drei Rohre des ehemaligen Zugangs auf dem Gelände liegen.

Herr Santjer teilt mit, dass der Zaun entlang des Kampweges am Regenrückhaltebecken vor einigen Jahren entfernt wurde, da er beschädigt war. Die drei Bügelsperren des ehemaligen Zugangs verblieben vor Ort, da man erst abwarten wollte, ob eine Neu-Einzäunung des Geländes erforderlich sein würde, um eventuell Beschädigungen der Fläche des Regenrückhaltebeckens zu vermeiden. Danach sind die Bügelsperren versehentlich in Vergessenheit geraten. Der Osnabrücker ServiceBetrieb wird diese drei Bügelstellen in Kürze entfernen.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

Es gibt zurzeit keine aktuellen Vorhaben des Fachbereiches Städtebau.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Reinigung und Winterdienst auf Gehwegen

Eine Bürgerin teilt mit, dass auf einigen städtischen Gehwegen noch der Splitt vom Winterdienst liegt, z. B. am Gehweg neben dem Friedhof Hellern.

Herr Santjer berichtet, dass dieser Splitt von den Mitarbeitern der Stadtreinigung noch eingesammelt wird.

Ein Bürger berichtet, dass an den Bushaltestellen durch die Stadtwerke kein Winterdienst durchgeführt wurde.

Herr Dr. E. h. Brickwedde erläutert, dass gemäß der städtischen Straßenreinigungsverordnung durch die jeweilige Anlieger auch die Zuwege zu Busein- und Ausstiegen von Schnee sowie von Schnee- und Eisglätte freizuhalten sind. In der Praxis könne diese Regelung für die Anlieger sehr aufwändig sein. Dieses Thema wurde auf der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Stadtwerke Osnabrück angesprochen. Die Stadtwerke und die Stadt Osnabrück werden prüfen, ob in dieser Hinsicht eine Anpassung der Regelungen der Reinigungssatzung möglich ist.

4 b) Schließung der Postfiliale in Hellern zum 1. März 2011

Ein Bürger berichtet, dass die Postfiliale an der Lengericher Landstraße 17 a zum 1. März schließen wird. Ein Ersatzstandort in Hellern werde nicht genannt.

Herr Dr. E. h. Brickwedde erläutert, dass die Standorte durch die Deutsche Post AG festgelegt werden. Die Stadt Osnabrück könne nur an die Post appellieren, unverzüglich einen neuen Standort für eine Filiale in Hellern zu finden.

4 c) Wartung der Regenrückhaltebecken

Ein Bürger erkundigt sich nach der Sanierung des Regenrückhaltebeckens Im Grünen Tal gegenüber der Schulstraße.

Frau Meyer zu Strohen berichtet, dass die Reinigungsintervalle der Regenrückhaltebecken durch die Stadtwerke bereits im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt angesprochen wurden.

4 d) Grünphasen am Fußgängerüberweg Lengericher Landstraße / Kleine Schulstraße / Masurenstraße

Eine Bürgerin bittet darum, an der Lichtsignalanlage gegenüber der Filiale der Sparkasse die Grünphasen für Fußgänger zu verlängern. Dort queren auch viele ältere Leute die Straße.

Herr Schmidt sagt zu, die Ampelschaltung zu prüfen. Nach dem Umschalten einer Ampel auf „Rot“ sei ein gewisser Zeitpuffer einprogrammiert, so dass man die gegenüberliegende Straßenseite gefahrlos erreichen könne.

4 e) Weg am Klärwerk Hellern

Ein Bürger berichtet, dass sich der stark frequentierte Fußweg entlang des Klärwerks Hellern seit langem in einem schlechten Zustand befindet. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob der Weg hergerichtet werden kann.

4 f) Hundestation am Friedhof Hellern

Frau Lübben teilt mit, dass am Friedhof eine Hundestation mit Sammelbeuteln für Hundekot benötigt wird.

4 g) Ausbau Hans-Rust-Weg

Frau Lübben spricht den Zustand des Hans-Rust-Weges unterhalb des Sportplatzes Hellern an. Der Weg sei stellenweise abgesackt und müsse saniert werden.

Herr Schmidt bestätigt, dass der Weg in einem schlechten Zustand sei. Eine Asphaltdecke sollte nicht wieder aufgetragen werden, da die Straßenreinigungsfahrzeuge dort nicht entlang fahren können. Zudem gibt es Schäden im Asphalt durch Baumwurzeln. Eine wassergebundene Wegedecke könnte Probleme mit sich bringen aufgrund des Gefälles des Weges. Die Verwaltung werde noch prüfen, in welcher Form der Weg hergerichtet werden könne.

4 h) Baugebiet Tulpenpfad/Im Steerte (B-Plan 391)

Eine Bürgerin spricht den Wegeabschnitt zwischen Kampweg und Tongrubenweg an. Viele Pkw parken dort. Ein Bürgersteig sei nicht vorhanden.

Herr Schmidt teilt mit, dass der Endausbau durch den privaten Erschließungsträger im Jahr 2011 erfolgen wird. Der Tongrubenweg soll im Fahrbahnbereich mit einer Deckschicht versehen werden.

Ein Bürger berichtet, dass am Tulpenweg Kantensteine weggebrochen sind.

Eine Bürgerin erinnert daran, dass der Ausbau des Kinderspielplatzes im Baugebiet Tulpenpfad/Im Steerte vom Investor bereits bis Ende Mai 2010 hätte durchgeführt werden müssen.

Ein Bürger berichtet, dass Regenwasser vom Irisweg in das Baugebiet hineinfließt, da z. B. an der Ecke Tulpenpfad Gullis zugeteert wurden.

Herr Schmidt erläutert, dass dieser Einmündungsbereich im Rahmen des Ausbaus noch angepasst wird.

Ein Bürger regt an, den Weg im Neubaugebiet zwischen Tulpenpfad und Tongrubenweg mit einer geeigneten Sperre zu versehen, um in Höhe der Zufahrt zum Baugebiet neben der großen Hecke das Durchfahren von Mofas mit überhöhten Geschwindigkeiten zu verhindern.

4 i) Beschädigte Sitzbänke neben der Turn- und Ballsporthalle Hellern

Ein Bürger teilt mit, dass an der Turn- und Ballsporthalle neben dem Servicehäuschen der Stadtwerke zwei beschädigte Sitzbänke stehen, die entfernt werden sollten.

4 j) Geschwindigkeitsdisplay vor der Grundschule Hellern

Eine Bürgerin bittet darum, vor der Grundschule wieder ein Geschwindigkeitsdisplay aufzustellen. Die Aufstellung wurde zur Verkehrsberuhigung im Rahmen der Ikea-Ansiedlung vorgenommen. Im Sommer 2009 war das Display defekt und musste abgebaut werden.

4 k) Bebauung Grundstück Große Schulstraße (ehemalige Gemeindehaus)

Eine Bürgerin fragt, wann mit dem Bauvorhaben auf dem Grundstück begonnen wird.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Baugenehmigung wurde im Dezember 2010 erteilt und ist drei Jahre lang gültig. Auf den Baubeginn hat die Verwaltung keinen Einfluss.

4 l) Ersatzpflanzungen am Kinderspielplatz Lipper Kamp

Ein Bürger erkundigt sich, warum am Spielplatz 7 bis 8 Fichten entfernt wurden und durch Laubbäume ersetzt werden sollen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Nadelbäume mussten aus sicherheitstechnischen Gründen entfernt werden. Als Ersatz werden standortgerechte Laubgehölze gepflanzt.

Herr Dr. E. h. Brickwedde dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Hellern für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage:
Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Sitzung des Bürgerforums Hellern am 10.02.2011

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

1. Hörner Weg / Nordhausweg: Parkverbot an der Straßenecke zur Schulweg-sicherung (TOP 4i aus dem Bürgerforum am 09.09.2010):

Im Rahmen der Verkehrschau am 07.12.2010 haben Vertreter der Verwaltung, der Polizei und von den Stadtwerken die Verkehrssituation besichtigt und dabei festgestellt, dass die Sicht aus dem Nordhausweg nach rechts eingeschränkt ist. Durch einen Zaun und durch Büsche gibt es keine freie Sicht auf die nordöstliche Fahrbahnseite des Hörner Wegs. Auf der gegenüberliegenden Seite vor dem Gebäude Hörner Weg 20 parken regelmäßig Fahrzeuge. Dadurch müssen Kfz-Führer den parkenden Fahrzeugen ausweichen und die linke Fahrbahnseite des Hörner Wegs benutzen. Diese Kfz werden dann aus dem Nordhausweg heraus erst spät gesehen. Der Effekt wird dadurch noch verstärkt, dass auf der nordöstlichen Seite des Hörner Wegs kein Fußweg vorhanden ist. Deshalb hat die Verwaltung inzwischen veranlasst, dass vor dem Gebäude Hörner Weg 20 ein absolutes Haltverbot eingerichtet wird.

Grundsätzlich ist die Verkehrsführung an der Einmündung des Nordhauswegs auf den Hörner Weg aber zweifelsfrei. Der Nordhausweg ist deutlich mit Verkehrszeichen „Vorfahrt gewähren!“ gekennzeichnet und damit dem vorfahrtsberechtigten Verkehr auf dem Hörner Weg untergeordnet. Selbst bei eingeschränkter Sicht heißt das, dass Verkehrsteilnehmer aus dem Nordhausweg nur dann in den Hörner Weg einbiegen dürfen, wenn der Weg frei ist. Im Zweifel muss an der Sichtkante des Nordhausweges gehalten werden. Das gilt selbstverständlich auch für eine Straße mit starkem Gefälle und Schulwegverkehr.

Mit der Veränderung der Parksituation vor dem Gebäude Hörner Weg 20 müsste sich die Gesamtsituation auch so weit entspannen lassen. Die Verwaltung hält weitere Maßnahmen an dieser Stelle deshalb zunächst nicht für erforderlich.

2. Geruchsbelästigung durch landwirtschaftlichen Betrieb (TOP 2c aus dem Bürgerforum am 09.09.2010):

Unter Beteiligung der Vertreter der Bürgerinitiative wurde von der Stadt Osnabrück ein Fragebogen zu Geruchsbelästigungen in Hellern erstellt und in den Bereichen verteilt, aus denen regelmäßig Beschwerden über Gerüche mitgeteilt wurden. Das Ergebnis dieser Aktion stellt sich wie folgt dar:

Von 466 verteilten Fragebögen wurden 165 zurückgesandt (35%). 156 Anwohner fühlen sich durch Gerüche belästigt, 9 Anwohner fühlen sich nicht belästigt.

Rückläufe der Fragebögen kommen flächendeckend aus allen Bereichen, in denen dieser verteilt wurde.

Zur Art des Geruches wurden folgende Antworten genannt:

- „Gülle/Schweinestall“ – 84 mal
- „Gülle/Zwiebeln/Bärlauch“ – 52 mal,
- „Gülle/Biogas“ – 10 mal,
- „Gülle/Silage/süßlicher Geruch“ – 7 mal,
- keine Zuordnung – 3 mal

Gerüche treten überwiegend abends auf (wurde in fast jedem Fragebogen genannt), wobei mehrere Anwohner auch morgens, mittags, abends u. nachts angekreuzt haben.

Diese Fragebogenaktion diente der Ursachenforschung und lässt keinen absoluten Rückschluss auf einen Emittenten zu.

Da bei 1/3 der Fragebögen die Geruchsbeschreibung nach Zwiebeln/Bärlauch genannt wurde, scheint ein Zusammenhang mit dem landwirtschaftlichen Betrieb am Hörner Weg, der zu diesem Zeitpunkt Zwiebeln verfüttert hat, zu bestehen. Die Zwiebellagerung ist nach Aussage des Betreibers inzwischen eingestellt worden, was behördlicherseits überprüft werden wird. Dazu sind u. a. weitere Angaben des Betreibers angefordert worden.

Eine abschließende Stellungnahme kann zum jetzigen Zeitpunkt wegen des noch laufenden Verfahrens nicht abgegeben werden.

3. Erschließung der Helleraner Außenbereiche für das Breitband-Internet - Sachstandsbericht (TOP 2b aus dem Bürgerforum am 09.09.2010):

Der aktuelle Sachstand wird in der Sitzung am 10.02.2011 mitgeteilt.

4. Hochwasserereignis in Osnabrück am 26./27. August 2010 (TOP 4a aus dem Bürgerforum am 09.09.2010):

Im Anschluss an das o. g. Hochwasserereignis haben sich verschiedene Gremien und Dienststellen mit dem Thema „Hochwasser“ befasst, wichtige sind in der Folge aufgeführt:

1. Durch den NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) wurde eine Exkursion zu einigen Schadensbereichen in Stadt und Landkreis am **2. September 2010** durchgeführt.
2. Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Hochwasserschutz in Osnabrück vom **13. September 2010** wurde vom Rat am 28. September 2010 zur weiteren Behandlung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt verwiesen. Dort ist entschieden worden, dass zunächst ein interfraktionelles Gespräch zum weiteren Vorgehen stattfinden soll, der Termin ist am **22. Februar 2011**.
3. Eine gemeinsame Vorstandskonferenz von Stadt und Landkreis Osnabrück am **6. Oktober 2010** hat auch den gebietsübergreifenden Hochwasserschutz zum Thema gehabt.
4. Regionale Fachgespräche mit der unteren Wasserbehörde (UWB) des Landkreises und betroffenen Gemeinden zum regionalen Hochwasserschutz haben am **4.** (Einzugsgebiet Hase) und **18.** (Einzugsgebiet Düte) **Oktober 2010** stattgefunden.
5. Am **4. November 2010** hat der Fachbereich Umwelt eine Anfrage an den NLWKN zu den Hochwasserschutzplanungen des Landes für den Raum Osnabrück gerichtet (Antwort erfolgte am 16. November 2010, u. a. wird

der Hochwasserschutzplan für die Hase z. Zt. erarbeitet).

6. Im **Dezember 2010** ist zwischen dem UHV (Unterhaltungsverband Nr. 96 - Hase/Bever) und der UWB vereinbart worden, dass im Stadtgebiet eine Gewässerschau zum Thema „Hochwasserschutz“ stattfinden soll. Aufgrund der Anzahl der Beteiligten konnte ein Termin erst am **9. Februar 2011** gefunden werden.
7. Die Planungen für einen automatisierten Hochwasserwarnpegel im Bereich der Kläranlage Georgsmarienhütte sind so weit fortgeschritten, dass dieser nach Genehmigung des Haushalts der Stadt Osnabrück im Jahre 2011 errichtet werden kann.

Neben diesen Eckpunkten laufen parallel bereits Maßnahmen aus dem Bereich des nichttechnischen Hochwasserschutzes.